

Mehr Platz für Praxis

Region Hannover eröffnet **NEUES WERKSTATTGEBÄUDE** für zwei Berufsbildende Schulen

HANNOVER. Mit Hobelbänken, Schweißtechnik, Metallbearbeitung und modernen Anlagen für die Ausbildung ist am Campus Waterloo ein neues Kapitel für zwei Berufsbildende Schulen begonnen worden. Die Region Hannover hat am Donnerstag, 1. Oktober, das neue Werkstattgebäude an der Ohestrasse 3B in Hannover offiziell in Betrieb genommen. Rund 27,25 Millionen Euro wurden in den viergeschossigen Neubau investiert.

Auf rund 6000 Quadratmetern Geschossfläche stehen der BBS 3 und der BBS ME künftig gemeinsam Werkstätten für die Berufsfelder Holz, Metall und Farbe zur Verfügung. Dazu gehören eine Holzwerkstatt mit Zuschnitt, eine Schweiß- und Metallwerkstatt mit Bereichen für Metallzuschnitt und Blechbearbeitung sowie CAD/CAM-Technik. Hinzu kommen Farb-

werkstätten. Genutzt werden die Räume von Schülerinnen und Schülern der BBS 3 mit ihren Berufen am Bau sowie der auf Metall- und Elektrotechnik ausgerichteten BBS ME.

„Mit diesem Neubau setzen wir ein klares Signal für die Stärkung der beruflichen Bildung in unserer Region. Die modernen Werkstatt Räume ermöglichen eine praxisnahe und zeitgemäße Ausbildung in den gewerblich-technischen Berufen“, sagt Isabella Gifhorn, Dezernentin für Bildung, Kultur und Baumanagement der Region Hannover. Sie betont: „Gleichzeitig schaffen wir damit die Voraussetzungen, um den Fachkräftenachwuchs von morgen bestmöglich zu fördern.“

Für die beiden Schulen bedeutet der Neubau nicht nur zusätzlichen und zeitgemäße Ausstattung. Sie teilen sich künftig einen

Teil der Infrastruktur. Harald Meier, Leiter der BBS 3, sieht darin einen Vorteil für beide Einrichtungen: „Mit dem Werkstattgebäude setzt die Region Hannover als Schulträgerin ein deutliches Zeichen für den Stellenwert der beruflichen Ausbildung“, sagt Harald Meier, Leiter der BBS 3. „Die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit von BBS 3 und BBS ME setzen wir in den neuen Räumlichkeiten fort. Die gemeinsame Nutzung der Werkstätten schafft Synergien, von denen beide Schulen und vor allem unsere Schüler*innen profitieren.“

Auch bei Berufsorientierung und Berufsvorbereitung sollen die neuen Räume eine Rolle spielen. „Im neuen Werkstattgebäude können wir unseren Schüler*innen moderne Technik und aktuelle Technologien direkt zugänglich machen“, sagt Kai Brunschön, Leiter der BBS ME.



Arbeiten an der Werkbank im neuen Gebäude: Die Werkstätten werden von der BBS 3 und der BBS ME gemeinsam für die berufliche Ausbildung genutzt. Fotos: Region Hannover / Ines Schiermann

„Gerade in der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung eröffnet uns das die Chance, viele junge Menschen für die Gewerke zu begeistern.“ Bis zur Fertigstellung hatte sich

das Konzept für das Gebäude allerdings verändert. Als die Planungen 2016 begannen, war zunächst vorgesehen, die Berufseinstiegsschule an diesem Standort zu bündeln. Im Zuge der Fortschreibung des Berufsschulkonzepts entschied sich die Region später dafür, die Einstiegsschulen jeweils bei ihren Berufsschulen zu belassen. Damit sollten Übergänge zwischen den Bildungsgängen erleichtert und die bestehenden Werkstätten unmittelbar angebunden werden. Das Raumprogramm musste daraufhin angepasst werden; zugleich verschob sich der Fertigstellungstermin.

Auch energetisch ist der Neubau auf einen niedrigen Verbrauch ausgelegt. Er wurde in Passivhausbauweise errichtet, verfügt über ein begrüntes Flachdach und eine Photovoltaikanlage. Einen Teil seines Energiebedarfs kann das Gebäude damit selbst decken.



Kai Brunschön (v. l.), Leiter der BBS ME, Isabella Gifhorn, Dezernentin für Bildung, Kultur und Baumanagement der Region Hannover, und Harald Meier, Leiter der BBS 3, vor dem neuen Gebäude.



Viel Holz, viel Platz für praktische Arbeit: Das neue Werkstattgebäude am Campus Waterloo bietet unter anderem moderne Arbeitsplätze für die Holzausbildung.

Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe

25 Jahre Klimaschutzagentur Region Hannover

HANNOVER. Der Blick zurück fiel beim Jubiläum der Klimaschutzagentur Region Hannover zugleich nach vorn: Rund 250 Gäste aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft haben am Donnerstag im Sprengel Museum Hannover das 25-jährige Bestehen der gemeinnützigen GmbH gefeiert. Der Festakt stand unter dem Leitgedanken, Erreichtes zu würdigen und die nächsten Schritte der Energiewende gemeinsam in den Blick zu nehmen.

Geschäftsführerin Dr. Annika Mannah stellte dabei vor allem die Zusammenarbeit in den Vordergrund. „25 Jahre Klimaschutzagentur sind vor allem 25 Jahre gemeinsames Handeln“, sagt Mannah. „Dieses Jubiläum ist deshalb nicht nur ein Rückblick auf Erreichtes, sondern vor allem eine Einladung, weiter gemeinsam anzupacken. Die Herausforderungen sind groß, aber wir wissen aus Erfahrung: Wenn Menschen zusammenkommen, Netzwerke bilden, Verantwortung übernehmen und ihre Stärken einbringen, kann Großes entstehen. Das gibt Zuversicht für die nächsten 25 Jahre.“

Ein eigens produzierter Jubiläumstrailer richtete den Blick auf die Entwicklung der Klimaschutzagentur und ihre Arbeit für Klimaschutz und Energiewende in der Region Hannover. Eva Bender, designierte Regionspräsidentin der Region Hannover, und Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay richteten Grußworte an die Anwesenden.

Die Bedeutung der Klimaschutzagentur für die wirtschaftliche Entwicklung der Region stellte Jens Palandt, Erster Regionsrat und Klimadezernent der Region Hannover, heraus: „Die Klimaschutzagentur hat in den vergangenen 25 Jahren gezeigt, dass Klimaschutz und wirtschaftliche Entwicklung keine Gegensätze sind. Die Transformation eröffnet neue Märk-



25 Jahre Klimaschutzagentur: Zahlreiche Gäste, Beteiligte und Mitwirkende kamen zusammen, um das Jubiläum gemeinsam zu feiern. Foto: Tim Schaarschmidt

te, stärkt Innovationen und schafft Wertschöpfung in der Region. Gerade für einen starken Wirtschaftsstandort wie die Region Hannover ist das eine große Chance. Die Klimaschutzagentur hilft dabei, diese Chancen gemeinsam mit Kommunen und Unternehmen zu nutzen.“

Auch Onay würdigte die Rolle der Agentur für die nachhaltige Entwicklung in Stadt und Region. „Klimaschutz gelingt dort, wo Menschen gemeinsam Verantwortung übernehmen. Die Klimaschutzagentur verbindet seit 25 Jahren Menschen, Ideen und konkrete Lösungen für unsere Stadt und die Region. Das Jubiläum ist ein guter Anlass, auf Erreichtes zu blicken und mit Zuversicht nach vorn zu schauen.“

GESPRÄCHE ÜBER WANDEL UND ZUVERSICHT

Musikalisch begleitet wurde der Festakt von der NDR Radiophilharmonie. In einem „Wohnzimmer“-Gespräch blickten Mannah, Palandt und Udo Sahling gemeinsam auf die Entwicklung des regionalen Klimaschutzes zurück. Sahling gehört zu den Gründungsmitgliedern der Klimaschutzagentur und war lange deren Geschäftsführer. In dem Gespräch ging es auch um die Rolle von Zuversicht bei der weiteren Transformation.

Sebastian Metzger vom Club

of Rome griff das Thema anschließend in einem interaktiven Impuls auf. Dabei beschäftigte er sich mit der Frage, wie gesellschaftliche Veränderung entstehen kann und welche Bedeutung Zuversicht und gemeinsames Handeln dabei haben. Eine künstlerische Perspektive auf die Themen des Tages brachte der Hannoveraner Künstler Matti Linke mit einem Poetry Slam ein.

Die gemeinnützige Klimaschutzagentur Region Hannover bündelt seit 25 Jahren die Aktivitäten rund um den regionalen Klimaschutz. Ihr Ziel ist es, klimaschädliche Emissionen nachhaltig zu reduzieren und einen Beitrag zur Klimaneutralität der Region Hannover bis 2035 zu leisten. Zu ihren Kernaufgaben gehören die Vernetzung zentraler Akteure sowie die unabhängige und kostenfreie Information und Beratung von Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmen. Im Mittelpunkt stehen dabei die energieeffiziente Modernisierung von Gebäuden, Solarenergie, Stromsparen und Fördermittel.

Rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in vier Teams für die gemeinnützige GmbH. Unterstützt werden die Aktivitäten der Agentur von der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover sowie von Unternehmen und einem Förderverein mit rund 60 Mitgliedern.

Im Kreis der Familie – und doch nicht dabei?

Jetzt handeln und Familienzeit wieder voll erleben!

„Was hast du gesagt?“ – wenn Gespräche plötzlich anstrengend werden. Beim Familiengespräch reden alle durcheinander. Die Enkel erzählen von ihrem Tag, jemand lacht am anderen Ende des Tisches und Sie merken: Sie bekommen nicht mehr alles mit.

Oft liegt die Ursache im Innenohr: Dort bewegen sich feine Haarzellen blitzschnell und arbeiten wie Verstärker und Dämpfer – sie heben Sprache hervor und mildern störende Geräusche ab. Sind sie beschädigt, gerät dieses Gleichgewicht ins Wanken: Leise Geräusche hören Sie noch leiser, laute erscheinen Ihnen hingegen lauter. In lauter Umgebung wird es dann schwer, Gesprächen zu folgen. Damit sind Sie nicht allein: Schätzungen zufolge haben über 6 Millionen Menschen in Deutschland einen unversorgten Hörverlust – viele, ohne es richtig zu bemerken. Die gute Nachricht: Eine bahnbrechende Schweizer Innovation bietet gezielte Lösungen, damit Sie

Ihre Liebsten klar hören, aktiv mitreden und das Beisammensein voll genießen können.

Der ideale Partner für Ihre Hörversorgung

Vom ersten Hörtest über das unverbindliche Probetragen bis zur Abwicklung mit der Krankenkasse: Die GEERS Hörexpert:innen begleiten Sie kompetent und verständlich durch jeden Schritt. Wir beraten Sie individuell und finden gemeinsam die für Sie passende Lösung.

Ob ein Nulltarif-Gerät* Ihnen das Hören bereits ausreichend erleichtert oder Sie doch mehr von der leistungsstarken, neuen KI-Technologie des kleinen und leichten Phonak EON profitieren würden? Das können Sie mit dem kostenlosen und unverbindlichen GEERS Probetragen ganz einfach 10 Tage lang in Ihrem Höralltag testen.

Wussten Sie schon? Moderne Hörgeräte sind fast unsichtbar, Bluetooth*-fähig und wiederaufladbar. Zudem übernimmt die

Selbsttest:

Wie gut ist Ihr Hörverstehen?

☐ Haben Sie in lauter Umgebung Schwierigkeiten, Gesprächen zu folgen?

☐ Fällt es Ihnen schwer, hohe Stimmen (z. B. von Kindern oder Frauen) zu verstehen?

☐ Haben Sie öfter den Eindruck, dass andere undeutlich sprechen?

☐ Drehen Sie Fernseher oder Radio häufiger lauter oder empfinden andere die Lautstärke als zu hoch?

Bei einem oder mehr Häkchen sollten Sie einen Hörtest machen. Jetzt Termin vereinbaren auf [geers.de](https://www.geers.de) oder einfach den QR-Code scannen:

* Gegen Vorlage einer ohrenärztlichen Verordnung. Sofern Sie gesetzlich krankenversichert und nicht zuzahlungsbefreit sind, fällt eine gesetzliche Zuzahlung von 10 € je Gerät zugunsten Ihrer Krankenversicherung an. Privatpreis: 741 € je Hörgerät.
** Weitere Infos zu unseren GEERS Garantien finden Sie hier: www.geers.de/garantien

GEERS

Diese GEERS Fachgeschäfte werden betrieben von der Sonova Retail Deutschland GmbH, Otto-Hahn-Straße 35, 44227 Dortmund